

15. Jahrh., die Ofener Chronik, die Wiener Bilderchronik, die Dubniczer Chronik, die Chronik Heinrichs von Mügeln etc., während sie in dem ersten Theile fast gänzlich mit Keza übereinstimmen, in dem zweiten Theile grössere Partien und Ausführungen Keza gegenüber aufweisen, welche man einer gemeinsamen Vorlage zuweisen zu müssen glaubte. Marczali¹ meinte, diese gemeinsame Quelle sei eine grosse ungarische Nationalchronik gewesen, welche uns am reinsten als Ableitung in der Wiener Bilderchronik erhalten sei. Bevor ich auf den Kern dieser Streitfrage, den Vergleich Kezas mit den späteren Chroniken, eingehe, muss ich zunächst etwas über das Verhältniss der späteren ungarischen Chroniken unter einander bemerken, um wo möglich festzustellen, welches dieser Werke den Vorzug der Ursprünglichkeit verdient.

Schon Huber² hat darauf hingewiesen, dass nicht in der Bilderchronik, sondern in der Gruppe ungarischer Chroniken, welche u. A. durch das *Chronicon Budense* repräsentiert werden, der ursprüngliche Text reiner erhalten sei. Es sind in der That, wie sich bei näherer Betrachtung ergibt, zwei Gruppen dieser Chroniken zu unterscheiden. Die erste wird vertreten durch 1) *Cod. Vaticanus* 6526; der vordere Theil fehlt; der Text beginnt erst im zweiten Theil mit c. 14 der Bilderchronik; es fehlt also ganz die Hunnengeschichte. Die Hs. schliesst mit dem J. 1334. 2) *Cod. Vindobonensis* 3374; geht ungefähr ebenso weit als 1, nur ist zum Schluss noch hinzugefügt: 'Anno Domini 1342, 17. Kal. Augusti, feria tertia, in Vissegrad anno 32. regni sui rex Karulus est viam universe carnis ingressus et sequenti feria sexta, 14. Kal. eiusdem mensis in Alba devotissime tumulatur. Tercio vero die, scilicet die dominica 12. Kal. supradicti mensis, filius eius Lodovicus decimo septimo anno vite sue feliciter coronatur. Finis. Amen. Deo gratias'. Diese Hs. ist vollständig. Sie hat den Prolog des Keza und die Einleitung in den ersten Theil dieser Chronik ('Multifarie multisque modis — pronior erat'), weshalb man sie früher irrthümlich für einen Codex des Keza hielt, und stimmt dann von 'Porro cum per cladem diluvii' etc. fast wörtlich mit der Ofener Chronik, von 'Accidit autem die-rum una' etc. auch mit der Dubniczer und in den Theilen, welche erhalten sind, namentlich mit 1, und 3) *Cod. Vindobonensis* 545. Die Hs. ist gleichfalls verstümmelt, sie beginnt c. 37 der Bilderchronik mit den Worten 'regnum illud Hungarice Erdelew' und schliesst wie 2 mit der Krönung Ludwigs, zum Schlusse etwas ausführlicher als 2. Ein Abschnitt

1) Ungarns Geschichtsquellen im Zeitalter der Arpaden. Berlin 1882; über unsere Frage bes. S. 38 ff. 2) Mittheil. des Instituts f. österr. Geschichtsforsch. IV, p. 128—137, Rec. des Buches von Marczali.